

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.
Pressemitteilung

17.12.2013

Gremienpolitik an deutschen Hochschulen

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) fordert eine starke studentische Besetzung von Hochschulgremien. Darüber hinaus spricht sich die bvmd für eine faire Diskussionskultur innerhalb der Gremien aus, damit die Studierenden ihre Ideen einbringen und so ihren Beitrag zu einer effizienteren und ersichtlicheren hochschulpolitischen Selbstverwaltung leisten können. Entscheidungsprozesse in der deutschen Hochschullandschaft leben von einem interaktiven und konstruktiven Austausch zwischen den Interessenverbänden und sollten daher von allen Gremienmitgliedern gleichermaßen gefördert werden.

Damit positioniert sich die bvmd klar in Richtung des Bundeslandes Baden-Württemberg, wo bis zum 31.12.2013 die neulich entstandene Verfasste Studierendenschaft in die bislang existenten Gremien überführt werden sollen. Außerdem setzt sie damit ein Zeichen für Studierende im Bundesland Bayern, welche keine Verfasste Studierendenschaft haben und damit stellenweise nicht in die Lehr- und Forschungspolitik ihrer Hochschulen eingebunden sind.

Die bvmd stellt daher drei Forderungen in Bezug auf die Gremienpolitik an den Hochschulen:¹

1. Zu erfüllende Rahmenbedingungen der Gremienarbeit

Für die Erhaltung der Motivation von Studierenden und Lehrenden müssen bestimmte Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine konstruktive Arbeit innerhalb eines Gremiums gewährleisten. Dazu gehört unter anderem, dass Hochschulgremien vorrangig innerhalb der Vorlesungszeit zusammenfinden. Nur so kann die Anwesenheit von Studierenden gewährleistet werden, dabei sollte aber auf scheinpflichtige Veranstaltungen Rücksicht genommen werden, damit kein Nachteil für hochschulpolitisch engagierte Studierende entsteht. Des Weiteren ist es notwendig eine adäquate Basis für das politische Agieren der Interessenverbände zu garantieren. Deshalb sollen alle Vertreter von Gremien durch den Fakultätsrat regelmäßig neu gewählt werden. Einige Fakultäten Deutschlands haben dieses Verfahren bereits erfolgreich implementiert und wählen ihre Vertreter regulär alle zwei Jahre, wobei Studierende des öfteren auch in kürzeren Spannen nachbenennen müssen.

2. Gerechte Zusammensetzung von hochschulpolitischen Gremien

Die bvmd fordert hier eine besonders starke Vertretung von Studierenden in Hochschulgremien, die Lehre und Studium, aber auch den wissenschaftlichen Nachwuchs betreffen. Gemäß der Geschlechtergleichstellung muss eine ausgewogene Verteilung in allen Gruppen von Interessenvertretern angestrebt werden.

1 http://bvmd.de/fileadmin/intern_alle/Positionspapiere/2013/2013-11-02_Gremienpolitik.pdf

bvmd-Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (30)9560020-3
Fax +49 (30)9560020-6
Home bvmd.de
Email buero@bvmd.de

Für die Presse:
Michael Geßner
Email pr@bvmd.de

Vorstand
Jonathan Schütze (Homburg)
Bastian Barann (Rostock)
Amir Mohsenpur (Heidelberg)
Samuel Situmorang (Bochum)
Martin Lohrengel (Magdeburg)
Michael Geßner (Kiel)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vertragsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

Art und Umfang der Mitwirkung der einzelnen Mitgliedergruppen und innerhalb dieser Mitgliedergruppen der Hochschule sowie die zahlenmäßige Zusammensetzung der Gremien bestimmen sich nach deren Aufgabe.

Wichtig ist hierbei die Stimmenverteilung auf Seiten der Studierenden. Während in beständigen Gremien (z.B. Kommission für Studium und Lehre) noch eine parietätische Zusammensetzung der verschiedenen Interessenvertreter gewährleistet sein muss, wird in Gremien für detailliertere Einzelentscheide (z.B. Ersatz von Studiengebühren) eine mehrheitliche Stimmenverteilung für Studierende gefordert.

3. Basisdemokratische Gremienführung

Um strategisch geplante Veränderungen im Rahmen der Evaluation der Lehrsituation oder Weiterentwicklung der Lehrkonzepte zu ermöglichen, fordert die bvmd, ad-hoc Gremien einzuführen um die Durchführbarkeit von neuen, strategisch weitreichenden Konzepten in der Lehrsituation zu prüfen.

Dabei wünscht sich die bvmd eine Diskussionskultur in Gremien, die eine flache hierarchische Struktur vermittelt, in der Studierende in eine aktive Kooperation mit Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern treten. Der bisherige Usus an den meisten Fakultäten in der Gremienführung, nämlich eine Beschränkung auf Hochschullehrer, ist nicht im Geiste der Gleichstellung von Interessenvertretern. Deshalb fordert die bvmd, dass auch wissenschaftliche Mitarbeiter, technisch-administrative Mitarbeiter oder Studierende für Wahlperioden den Vorsitz eines Gremiums führen können.

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Michael Geßner
Pressesprecher
pr@bvmd.de

Hormos Salimi Dafsari
Projektleiter „Ausbildungsforschung
und Curriculare Entwicklung“
Hormos.dafsari@bvmd.de

Mirko Wegscheider
Stellv. Bundeskoordinator für
Medizinische Ausbildung
mirko.wegscheider@bvmd.de